



## Zahlen & Fakten

- **Name:** Kaiser-Center
- **Gesamtverkaufsfläche:** rund 9000 Quadratmeter
- **Parkplätze:** 350
- **Gebäudehöhe:** 14 Meter
- **Ankermieter:** Lebensmittel (Rewe, 3500 Quadratmeter), Unterhaltungselektronik (3000 Quadratmeter plus zusätzliche Fachmärkte)
- **Interessenten:** Zara, H&M, New Yorker, Bruno Kleine, Strauss Innovation, Depot Wohnaccessoires. (din)



**Ecke Kaiser- und Friedrich-Ebert-Straße:** Die Ansichten zeigen die gefächerte Architektur, einmal mit dem ehemaligen Altenheim (rechts) und einmal ohne.  
**Alle Ansichten auf [www.die-glocke.de](http://www.die-glocke.de) / Bilder: nps tschoban voss / Dinkels**

# Architektur mit Großstadt-Anspruch

Von unserem Redaktionsmitglied  
**GERRIT DINKELS**

**Gütersloh (gl).** Die mit Spannung erwarteten Entwürfe für ein Fachmarktzentrum auf dem Wellerdiek-Areal haben Projektentwickler Bruno Wojatschek vom Baukonzern Ten Brinke und der Architekt Frank Focke am Donnerstag im Planungsausschuss vorgestellt. Die erste Reaktion der Politik war – mit einer Ausnahme – verhalten bis ablehnend.

„Wir haben versucht, eine großstädtische Architektur zu verwirklichen“, sagte der Projektentwickler. „Wir sind sicher, dass das ein guter Entwurf ist.“ Nachdem das Gütersloher Büro Heitmann im Sommer ausgeschieden war, hatte das Hamburger Büro nps Tschoban Voss übernommen.

Focke hat erneut das gesamte Quartier zwischen Eickhoff-, Strenger-, Kaiser- und Friedrich-Ebert-Straße mit einem zweieinhalbgeschossigen und im Schnitt 14 Meter hohen Baukörper überplant. Das ehemalige Altenheim, das die Politik gern erhalten sähe, ist einmal integriert, bei einem zweiten Entwurf vollständig verschwunden. Ausgespart sind auch die Gaststätte „Alex“ (eine einjährige Schließung während der Bauzeit wäre wohl zu teuer) und das Wohn- und Geschäftshaus neben dem ehemaligen Jugendzentrum, das noch dem Hamburger Investor Gazit gehört. Wojatschek (Bild): „Wir haben uns die meisten Flächen gesichert, in ein bis zwei Fällen sind wir in den Endverhandlungen.“

Der einzige Zugang liegt an der Strengerstraße und weitet sich im



Innern auf. Eine Rolltreppe führt ins Obergeschoss. Vorgesehen sind als Mieter ein Lebensmittelmarkt (Rewe) auf 3500 Quadratmetern im Erdgeschoss und ein Fachmarkt für Unterhaltungselektronik auf 3000 Quadratmetern Verkaufsfläche im ersten Obergeschoss. Hinzu kommen sollen zwei bis drei Textil-Geschäfte auf Flächen zwischen 1000 und 1500 Quadratmetern. Die Gesamtverkaufsfläche von 9000 Quadratmetern werde eingehalten, versicherte Wojatschek.

Die Anlieferung soll von der Kaiserstraße erfolgen, die Kundenzufahrt von der Eickhoffstraße. Dazu soll von der Friedrich-

Ebert-Straße eine Linksabbiegespur in die Eickhoffstraße und dort eine dritte Fahrbahn eingerichtet werden. Im ersten Obergeschoss sind 50 Stellplätze, auf dem Dach 300 vorgesehen. Auf dem Parkdeck sollen umlaufende Funktionsräume den Komplex städtebaulich abrunden.

Die Fassade besteht aus Betonpfeilern, Glas und Naturstein und lässt sich laut Architekt wie eine Ziehharmonika auffächern. An der Ecke Kaiser- und Strengerstraße ist ein Eiscafé eingezeichnet. Die Eingänge springen jeweils ins Gebäude zurück.

Wohnen sei definitiv nicht vorgesehen, erklärte Wojatschek auf Nachfrage („Machen wir nicht“). Die Präsentation im Ausschuss war eine erste Runde. Die Politik muss sich nun eine Meinung bilden. **Gütersloh 3**